

„GATES“ (Kurzopern)

Zweimal vier Operellen waren der Lilith zur Eröffnung von „Wien modern“ leider nicht ebenbürtig. Es lag nicht an den bemühten Ausführenden. Im 1. Teil empfand ich die ständigen Textwiederholungen auch eher einem Kabarett als einer (Kurz-)Oper angemessen.

Hier war das Stück **„INVENTUR“**, komponiert auf ein Libretto von **Brigitta Falkner** von **Fernando Riederer**, für mich eindeutiger Sieger. **Theresa Dlouhy** (Sopran) und **Johann Leutgeb** (Bariton) konnten brillieren. Es geht um Einwohner in Büchern, wie Bücherläuse. In den andern Stücken im 1. Teil waren noch **Richard Klein**, **Clemens Kölbl** und **Ingrid Habermann** als Sänger und Darsteller tätig. Das Ensemble **Platypus** spielte unter der animierten Leitung von **François-Pierre Descamps**. Die Regie führte **Kristine Tornquist** vom Sirene Operntheater. Von dort haben wir aber schon häufig bessere Sujets und Musik gehört.

Im 2. Teil, betreut von **progetto semiserio**, waren die beiden ersten Stücke interessant. **„SEELATORE“** von **Jörg Ulrich Krah**, Libretto von **Susanne Felicitas Wolf** spielt auf einem Bahnhof und 3 Menschen erzählen von ihren Befindlichkeiten: **Levent Bakirci** (Bariton), **Ingrid Habermann** (Sopran) und **Paul Schweinester** (Tenor).

Im besten Stück des Abends, **„WÄRME“**, wird eine Japanerin in Europa geschildert. Ich musste auch an Butterfly denken. **Kaoko Amano** gestaltet eine wunderbare Szene. Konzept, Text und Komposition sind **Tamara Friebe** zu danken. Ein Blüten-Hintergrund wird eingespielt.

Mit der Beschreibung der übrigen Stücke will ich mich nicht noch einmal unnütz ärgern.

Hans Peter Nowak